© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Tafel würde in natürlichen Farben ein recht farbenfrohes und herzerquickendes Bild ergeben, doch auch die Abstufungen im schwarz-weißen Bild lassen weitgehende Schlüsse auf die Farbenbeschaffenheit der Tiere zu.

Nachwort.

In Memoriam!

Wie mir Freund Dr. Leo Heyrovsky (Prag) vor kurzem mitteilte, erhielt er von Prof. Dr. N. N. Plavilstshikov (Moskau) die traurige Nachricht, daß der Senior der russischen Entomologen, Herr Prof. Dr. Andreas Petrowitsch Semenov-Tian-Shansky während des Krieges in Leningrad gestorben ist. Mit ihm ist nicht nur Rußlands größter Entomologe, sondern auch eine der sympathischsten Gestalten unserer schönen Wissenschaft dahingegangen. Sein heute kaum mehr vorstellbares ungemein großes entomologisches Wissen, seine gewaltigen literarischen Leistungen auf diesem Gebiet, die an Klarheit kaum zu übertreffen sind, werden ihm bei allen Entomologen der Welt ein unvergängliches Andenken sichern.

Da die näheren Umstände seines Todes noch nicht bekannt geworden sind, wird eine gebührende Würdigung seines Lebens und Wirkens einer späteren Arbeit vorbehalten bleiben.

Exegit monumentum aere perennius!

(Aus dem Museum G. G. Frey)

Drei neue Tenebrioniden-Arten aus Afrika und Südamerika.

Von **H. Kulzer**, München

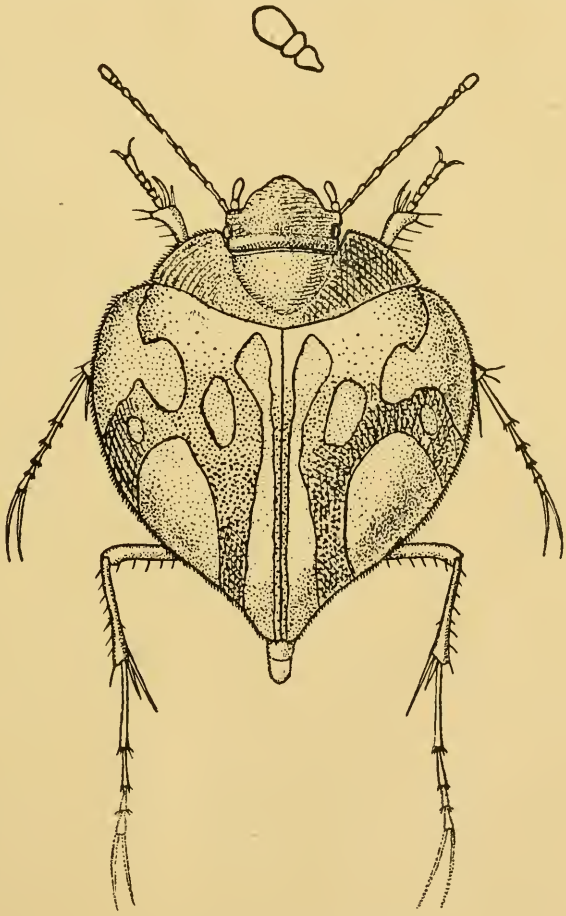
(Mit 1 Abbildung im Text.)

Cardiosis **Freyi** nov. spec.

Rotbraun, Hinterkörper stark herzförmig, etwas breiter als lang, flach, hinten stärker gewölbt. Fühler und Beine rotbraun, Halsschild mit Ausnahme eines dreieckigen Fleckens vom Vorderrand fast bis zur Basis, ferner die Fleckenzeichnung der Flügeldecken mit ganz kurzer goldgelber Behaarung, die an den Seitenrändern des Halsschildes und der Flügeldecken mit längeren gleichfarbigen Haaren durchsetzt ist. Kopf nackt und flach, stark

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

punktiert. Die Augen sind am Innenrand stark in die Höhe gezogen, bilden also eine kurze starke Furche. Die Fühler sind dünn und lang, überragen den Hinterrand des Halsschildes mit den letzten fünf Gliedern. Glied 3 ist eineindrittel mal so lang als 4, die mittleren Fühlerglieder sind walzenförmig mit relativ dicken Gelenkknoten, 8 ist an der Spitze stark erweitert, 9 herzförmig kurz, 10 gut abgesetzt nochmal so breit als lang, diskusähnlich (im Gegensatz zu *C. Fairmeirai*, bei der die letzten drei Glieder eine geschlossene Keule bilden.) 11 länger als breit, an der Basis kahl, der übrige Teil tomentiert. Alle Glieder sind spärlich lang bewimpert, das Mentum ist flach, glatt vorne stark ausgeschnitten. Halsschild an den Seiten breit verflacht, Vorderecken stark vorgezogen. Sehr kurz, fünfmal so breit als in der Mitte lang. Die größte Breite ist unmittelbar am Hinterrand. Der kahle Fleck ist spärlich aber grob punktiert. Die Basis ist schwach doppelbuchtig, die Seiten des Halsschildes stark gebogen und gehen fast in den Seitenrand der Flügeldecken über. (Im Gegensatz zu den anderen 3 *Cardiosis*-Arten, bei denen zwischen Halsschild und Flügeldecken ein breiter Einschnitt klafft.) Die Propleuren sind hinten stark ausgehöhlt. Die Flügeldecken haben vorne sehr breite Epipleuren, die sich sehr steil aufrichten und im letzten Fünftel



Cardiosis Freyi nov. spec.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

fast verschwinden. Im vorderen Drittel ist eine scharfe Randkante, welche sich im mittleren Verlauf verliert und erst hinten wieder in Erscheinung tritt, wo die Decken einen kurzen Schwanz bilden.

Die Skulptur ist sehr eigentümlich. Die Flügeldecken sind mit fein behaarten Flecken bedeckt. Einer läuft parallel mit der Naht, beginnend fast an der Basis der Flügeldecken. In der Mitte ist dieser Fleck von der Seite her stark eingedrückt, von da ab erreicht er die Naht. In der Mitte der Flügeldecken befindet sich ein kleiner ovaler Fleck. Ferner ein großer, der an der Schulter beginnt und sich hinten mit den Nahtflecken vereinigt. Dieser Seitenfleck ist einmal in der Mitte von einer ausgebuchteten Ader, die in sich wieder einen ganz kleinen Flecken einschließt, unterbrochen. Der übrige Teil der Flügeldecken ist nur an der Basis glatt, sonst sehr stark gerunzelt punktiert. Die Unterseite ist ganz flach. Das Prosternum ist mit einem stumpfen, stark nach abwärts gerichteten Fortsatz ausgezogen. Mesosternum grob punktiert und der Länge nach in der Mitte wulstig erhaben. Das Metasternum ist dicht grob punktiert und am Ende spitz dreieckig ausgeschnitten. Die Abdominalsegmente sind äußerst schmal, das letzte vollkommen blank, unpunktiert. Die Vorderbeine sind kurz, die hinteren beiden Paare mit sehr langen Tarsen und Klauen versehen. Die Schenkel sind außen mit einem regelmäßigen Kamm von dünnen Stacheln und innen mit einem Saum langer Wimperhaare versehen. Die Schienen sind außen stachelig, die Enddornen sind wie die Klauen weißlich und sehr lang, die Dornen sind flach und schmal. Das erste Hintertarsenglied ist von außerordentlicher Länge. Die Klauen der Mittel- und Hinterbeine sind lang, schmal und fast gerade von ungleicher Länge. Länge 6 mm, Breite 5 mm.

2 Exemplare von den Dünen bei R. G. Strey-Buellsport Rehobots S.W. Afrika, leg. Zumpt. V. 1949 in Coll. Gg. Frey.

Diese ausgezeichnete Art ist am nächsten der *C. Fairmairei* Pér. verwandt, etwas größer und vor allen durch andere Fleckenzeichnung und Fühlerbildung unterschieden.

Iccius **elongatus** nov. spec.

Bisher bekannte Arten der Gattung *Iccius*: *J. cephalotes* Cha. Am. c.; *cylindricus* Cha. Am. c. in Biol. C.-A. 1886 p. 147—148, ferner *rufotestaceus* Cha. und *grenadensis* Cha. Ant. min. in Trans. Ent. Soc. London 1896 p. 18.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Iccius elongatus nov. spec.: Hellbraun, Fühler und Beine rotbraun. Halsschild: Oberseite dunkelbraun fast olivenfarbig, Unterseite wie der übrige Körper, lang, schmal, parallel, nicht behaart. Kopf dunkelbraun, vor den Augen in eine kleine schüsselförmige Platte ausgezogen. Stirne steil abfallend, kurz. Clypeus glatt, nicht punktiert, in der Mitte leicht gewölbt, an beiden Seiten ein langes schmales gerades Horn tragend. Die Spitze derselben am oberen Ende kurz, scharf nach innen gerichtet.

Halsschild länger als breit, leicht trapezförmig, größte Breite vorne, gleichmäßig fein punktiert, in der Mitte nach vorne in eine lange, gerade, stumpfe Nase ausgezogen, die Oberseite der Nase liegt in der gleichen Ebene des Halsschildes. Sie überragt den Vorderrand des Kopfes und bedeckt den Kopf im Zwischenraum der Augen vollständig. Halsschildrand von oben gut sichtbar. Das Prosternum ist in einen starken Fortsatz ausgezogen, der leicht abwärts gebogen ist. Flügeldecken in den Linien fein regelmäßig, die Zwischenräume mikroskopisch fein punktiert, Seitenrand von oben gut sichtbar. Epipleuren schmal bis an die Flügeldeckenspitzen gleichmäßig verlaufend. Am hinteren Teil stark abfallend und gewölbt.

Fühler kurz, die Mitte des Halsschildes kaum erreichend. Die einzelnen Glieder breit herzförmig, gut abgesetzt. Beine kurz, kräftig. Die Tarsen der Mittelbeine fast so lang wie die Schienen. Die der Hinterbeine etwas kürzer. ♀♀ wie die ♂♂, aber ohne Hornbildung.

Länge 2,5—3 mm, Breite 0,7—0,9 mm.

7 Exemplare aus Costa Rica, leg. Nevermann, unter loser Rinde an *Lecythia costaricensis* in Coll. Gg. Frey.

Iccius **brevipennis** nov. spec.

Dieses Tier fällt durch die Größe und breitere Körperform etwas aus dem Rahmen der übrigen Arten. Gleichmäßig rotbraun sind auch Beine und Fühler. Körper nicht behaart. Kopfbildung ähnlich wie bei *elongatus*. Die Clypeusmitte stärker gewölbt, die beiden Hörner am Clypeus etwas kleiner, leicht gebogen, nicht gerade wie bei *elongatus*. Die Fühler nicht so breit und kürzer.

Halsschild breiter als lang, fast quadratisch, regelmäßig und fein punktiert. Seitenrand-Kante gut ausgebildet und von oben gut sichtbar. Am Vorderrand in der Mitte ähnlich wie bei *elongatus* eine breite, nach vorne etwas zugespitzte Nase, die den Vorderrand des Kopfes überragt und leicht nach aufwärts ge-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

richtet ist. Vorderecken des Halsschildes etwas nach vorne gezogen, Hinterecken rechtwinkelig. Basis leicht doppelbuchtig. Prosternum stark punktiert, in einen kleinen nach abwärts gerichteten Fortsatz auslaufend, vorne stark halbkreisförmig ausgeschnitten, so daß der Kopf freiliegt. Metasternum in der Mitte der Länge nach mit einem tiefen Eindruck. Flügeldecken in den Linien regelmäßig fein, in den Zwischenräumen mikroskopisch fein punktiert. Flügeldecken flach, hinten nicht stark gewölbt abfallend. Beine kurz, stark ausgebildet, Tarsen bei allen Beinen gleich lang, viel kürzer als die Schienen. Fühler kurz, die Mitte des Halsschildes knapp erreichend, die einzelnen Glieder herzförmig.

Länge 4 mm, Breite 1,7 mm. 1 ♂ aus Brasilien, S. Catharina, Nova Teutonia, leg. Plaumann. in Coll. Gg. Frey.

Eine neue Cetonide (Coleopt.): Spilophorus (Pseudospilophorus) grandis m.

Von **Hans Schein**, München.

Diese neue *Spilophorus*-Art der afrikanischen Untergattung *Pseudospilophorus* ist durch ihre Größe, die Kopfbildung, den nach vorne gleichmäßig verschmälerten Halsschild und die vorn beulig aufgetriebenen, nicht gefleckten Flügeldecken gekennzeichnet.

Länge ohne Kopf 18,5 mm, Schulterbreite 12 mm. Glänzend tiefschwarz mit unregelmäßigen weißgelben Flecken auf den Halsschildseiten und wenigen weißgelben punktförmigen Flecken auf Kopf, Brustseiten und Pygidium.

Kopf vor den Augen winkelig eingeschnitten, die starken Augenleisten sind durch einen Querkiel verbunden, von dessen Mitte aus nach hinten ein Längskiel verläuft; beiderseits dieses Längskieles je eine grubige Vertiefung in Form eines rechtwinkeligen Dreieckes, dessen Basis am Querkiel und Spitze in der Nähe des Halsschildvorderrandes liegt. Kopfschild quer mit gerundeten Seiten, Vorderecken abgerundet, Vorderrand in der Mitte leicht gebuchtet; in der vorderen Hälfte ein stumpfer, kegelartiger Höcker, der nach vorn in einer schrägen Ebene, nach hinten und den Seiten in gleichmäßiger Rundung abfällt. Der ganze Kopf mit Ausnahme des vorderen Abfalles des Kopfschild-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: 035-039

Autor(en)/Author(s): Kulzer Hans

Artikel/Article: Drei neue Tenebrioniden-Arten aus Afrika und Südamerika. 302-306